

**Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz, SVP): Stadtverwaltung: Exklusive Vernetzungsanlässe statt Sitzungen? Waren von der Stadt Bern geförderte junge Künstler nicht gut genug für den Vernetzungsanlass der Kulturabteilung? Mit welchen weiteren Überraschungen muss der Steuerzahler noch rechnen?**

Gemäss Berichterstattung in den Medien wurde für einen sogenannten Vernetzungsanlass über Fr. 26'000.00 aus Steuermitteln ausgegeben. Dafür wurde mit «Züri West» eine renommierte und arrivierte Band engagiert. Die Bezeichnung des Anlasses als Vernetzungsanlass wird allerdings vom Fragesteller als reiner Etikettenschwindel betrachtet. Die Verwaltung soll sich an normalen Sitzungen vernetzen. Dazu braucht es nicht noch teure Anlässe und Partys auf Kosten des Steuerzahlers. Dies gilt auch für die im Kulturbereich befassten Personen. Gerade die im Kulturbereich engagierten Personen (sog. «Kulturkuchen») verfügen über beste Kontakte untereinander und zu Künstlern und Kunstvermittlern. Daneben befremdet den Fragesteller zusätzlich, dass als Musiker nicht etwa eine weitere von der Stadt geförderte junge Gruppe engagiert wurde, sondern eine arrivierte Band. Die einmalige Chance, weiteren jungen Musikern vor ausgewähltem Publikum («Kulturkuchen» mit vielen Kulturvermittlern und -agenten) eine ideale Plattform zu bieten, wurde damit von den Verantwortlichen leichtfertig vertan. Damit gab die Abteilung für Kulturelles sinngemäss ebenfalls zu verstehen, dass für die Verabschiedung eines Kadermitarbeiters nur das Beste genug sei, selbst mit Preisen der Stadt ausgezeichneten Künstlern den hohen Ansprüchen für eine Abschiedsparty eines langjährigen Kadermitarbeiters nicht genügen könnten. Auch wird im teuren Engagement von Züri West für einen kleinen auserwählten Kreis ein Affront der Steuerzahler erblickt, denen die Steuersenkung verweigert wurde, weil dafür die Mittel nicht ausreichen würden. Der Gemeinderat wird in diesem Zusammenhang höflich um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wer hat den Anlass in dieser Form organisiert und bewilligt? Auch der Stadtpräsident? Welcher Produktegruppenbudget-Nummer werden diese Auslagen belastet? Ist dies angesichts der abgelehnten Steuersenkung opportun? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
2. Wurden auch in anderen Direktionen und Abteilungen exklusive Verabschiedungen und Vernetzungsanlässe auf Kosten der Steuerzahler vorgenommen? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, in welchen Direktionen? Welche Kosten wurden in diesen Fällen pro Anlass verursacht (Aufgliederung nach Direktion/Abteilung ab 1.1.2017)?
3. Wieso wurde bei der Verabschiedung des langjährigen Kadermitarbeiters nicht weitere mit städtischen Mitteln geförderte junge aufstrebende Künstler, sondern eine renommierte Band engagiert? Werden auch in Zukunft bei sog. Vernetzungsanlässen arrivierte Interpreten mit entsprechenden Kostenfolgen engagiert? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht mehr?
4. Wird der Gemeinderat für künftige Anlässe Konsequenzen aus diesem Vorfall ziehen? Wenn ja, welche? Personelle? Organisatorische? Andere? Wenn nein, warum nicht?

Bern, 15. Februar 2018

*Erstunterzeichnende: Alexander Feuz*

*Mitunterzeichnende: Henri-Charles Beuchat, Erich Hess, Rudolf Friedli, Roland Iseli, Daniel Lehmann*